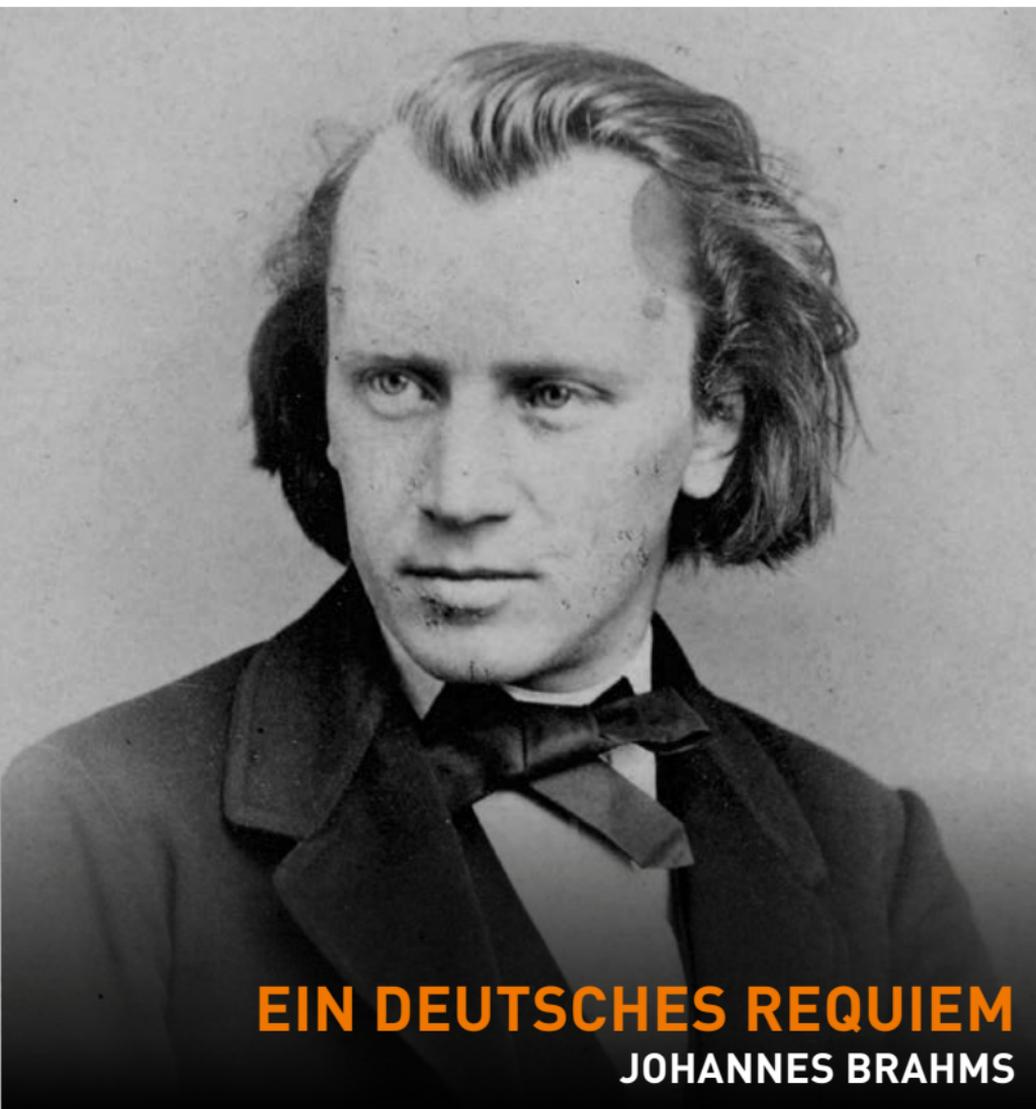




**MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN**

177



EIN DEUTSCHES REQUIEM
JOHANNES BRAHMS

EIN DEUTSCHES REQUIEM

VON JOHANNES BRAHMS
NACH WORTEN DER HEILIGEN SCHRIFT
FASSUNG FÜR ZWEI KLAVIERE UND PAUKE
CHORKONZERT MIT DEM OPERNCHOR
DES MUSIKTHEATER IM REVIER

TERMINE

SAMSTAG, 12. JUNI 2021, 19.30 UHR
SONNTAG, 20. JUNI 2021, 18.00 UHR

URAUFFÜHRUNG

18. FEBRUAR 1869
GEWANDHAUS LEIPZIG

AUFFÜHRUNGSDAUER

CA. 60 MINUTEN
OHNE PAUSE

IMPRESSUM HEFT-NR. 177

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 20.21

GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION ANNA-MARIA POLKE

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der
Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



DER OPERNCHOR DES MIR MIT CHORLEITER ALEXANDER EBERLE (FOTO: BJÖRN HICKMANN)

OPERNCHOR DES MİR

Nach über einem Jahr Pause steht der Opernchor des Musiktheater im Revier das erste Mal wieder vereint auf der Bühne. In dieser Zeit wurde den 25 mitunter solistisch tätigen Sänger*innen das genommen, was ihnen ihre Arbeitsgrundlage bietet. Das Requiem repräsentiert daher auch ein Stück weit eigenen Hoffnungsschimmer auf die Rückkehr zum gewohnten Proben- und Auftrittsalldag.



BESETZUNG

OPERNCHOR DES MiR

CHOREINSTUDIERTUNG	ALEXANDER EBERLE
SOPRAN	WENDY KRIKKE* [*]
BARITON	DAEGYUN JEONG* [*]
KLAVIER	PETER KATTERMANN
	ANNETTE REIFIG
PAUKE	ALEXANDER BOCK

* MITGLIED DES OPERNSTUDIO NRW

PROGRAMM

- I. Selig sind, die da Leid tragen (Chor)
- II. Denn alles Fleisch es ist wie Gras (Chor)
- III. Herr, lehre doch mich, daß ein Ende (Bariton und Chor)
- IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen (Chor)
- V. Ihr habt nun Traurigkeit (Sopran und Chor)
- VI. Denn wir haben hie keine bleibende Statt (Bariton und Chor)
- VII. Selig sind die Toten (Chor)

TECHNISCHE VORSTÄNDE

TECHNISCHER DIREKTOR MICHAEL MERCKEL

BÜHNENINSPEKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCIA

BÜHNENMEISTER FRANK VERHOEVEN **LICHT** PATRICK FUCHS

TON JÖRG DEBBERT **REQUISITE** THORSTEN BÖNING

KOSTÜM KARIN GOTTSCHALK **MASKE** PETR PAVLAS

„Ein deutsches Requiem“ zählt zu den wichtigsten Kompositionen von Johannes Brahms. In verschiedenen Fassungen feierte es insgesamt drei Uraufführungen, die mit der uns heute bekannten Fassung schließlich 1869 im Leipziger Gewandhaus. Zu dem Zeitpunkt war Brahms erst 35 Jahre alt. Mit seiner Benennung als „deutsch“ weist es auf den Gebrauch deutscher Verse aus dem Alten und Neuen Testament sowie den Apokryphen, und verzichtet auf die für ein Requiem gewöhnlich genutzten lateinischen Liturgien. Dies ist nicht die einzige Besonderheit von Brahms' Werk. Besonders ist auch die bewusste Ansprache von Überlebenden und Angehörigen der Verstorbenen. Hier spiegelt sich das zeitgenössische Verständnis vom Tod wider, der den Betroffenen erlöst und den Zurückbleibenden ein Wiedersehen im Jenseits in Aussicht stellt.

Während in den ersten drei Sätzen des Requiems vor allem die Endlichkeit des Lebens thematisiert wird, richten sich die letzten drei eher dem Trostspenden zu.

Mit dem Chorkonzert von Brahms Requiem stellt das MiR die stützende Wirkung von Musik in den Vordergrund, die zusammenhält und verbindet, die Trost spendet und Hoffnung gibt, und uns so auch in bedrückenden Zeiten wie jetzt Kraft und Zuversicht, Halt und Vertrauen schenkt.

„Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

Johannes 16,22

ALEXANDER EBERLE

1968 in Zweibrücken im Saarland geboren, studierte er Kirchenmusik, Klavier und Dirigieren an den Hochschulen Mainz und Düsseldorf. Über die Theaterstationen Trier und Osnabrück kam er 1994 als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung und Assistent des Chordirektors an das Aalto-Theater nach Essen, wo er schließlich Chordirektor wurde. Neben seiner Theater- und Konzerttätigkeit war Eberle viele Jahre Lehrbeauftragter für Korrepetition und Partien-Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seit 2015 ist Alexander Eberle künstlerischer Leiter der Stiftung Chorforum Essen und seit der Spielzeit 2016.17 Chordirektor am Musiktheater im Revier.

WENDY KRIKKEN

Die lyrische Sopranistin wurde 1992 in den Niederlanden geboren. Sie studierte Klassischen Gesang am Königlichen Konservatorium Den Haag und Oper und Musiktheater am Mozarteum Salzburg und schloss beide Studien mit Auszeichnung ab. Nachdem sie Teil des Postgraduiertenprogramms des Mozarteums war, gehört sie seit der Spielzeit 19.20 zum Ensemble des Opernstudio NRW. Ihr Debüt am MiR feierte sie mit der Internetoper „A Hand of Bridge“.

DAEGYUN JEONG

Der lyrische Bariton wurde 1994 in Südkorea geboren. Von 2013 bis 2017 studierte er Gesang am Yong Siew Toh Conservatory of Music in Singapur. In seiner Heimat Südkorea sang er in renommierten Sälen wie dem Daegu Opera House oder dem Suseung Art Center und war in koreanischen Rundfunksendern zu hören. Im Oktober 2017 begann Daegyun Jeong sein Masterstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit den Schwerpunkten Oper und Konzert. Seit der Spielzeit 19.20 gehört er zum Ensemble des Opernstudio NRW und debütierte am MiR in der Internetoper „A Hand of Bridge“.

ANNETTE REIFIG

Die gebürtige Kleverin studierte Klavier an der Folkwang Universität der Künste in Essen und im Bereich Liedbegleitung an der Musikhochschule Köln. Nach Studienende trat sie erst ein Engagement als Solorepetitorin an der Deutschen Oper am Rhein und dann am Theater Bremen an, wo sie 1997 Studienleiterin wurde. Von 2003 bis 2008 übernahm sie die Position der musikalischen Studienleiterin am Nationaltheater in Weimar und ist in dieser Funktion seit der Spielzeit 2008.09 am Musiktheater im Revier tätig. An der Musikhochschule in Köln hat sie außerdem seit 2009 einen Lehrauftrag für Korrepetition.

PETER KATTERMANN

In Reutlingen geboren studierte er Schulmusik mit Hauptfach Orgel sowie Mathematik in Stuttgart, bevor er in die dortige Dirigierklasse aufgenommen wurde. 2019 schloss er das Studium mit Auszeichnung ab. Nach Verpflichtungen als Assistent des Chordirektors an der Staatsoper Stuttgart sowie als Dirigent beim Aalener Sinfonieorchester wurde er an das Musiktheater im Revier engagiert, wo er seit der Spielzeit 2019.20 als Kapellmeister und Solorepetitor tätig ist.

ALEXANDER BOCK

1984 in Attendorn geboren studierte er an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Pauke und Schlagzeug. Während des Studiums spielte er in renommierten Jugendorchestern und war von 2008 bis 2012 bei den Dortmunder Philharmonikern engagiert. Seit 2013 ist Alexander Bock als Schlagzeuger und Paukist festes Mitglied der Neuen Philharmonie Westfalen. Zudem ist er regelmäßiger Gast namhafter Orchester wie u.a. dem WDR-Sinfonieorchester Köln, den Essener Philharmonikern sowie den Bochumer Symphonikern.